



13. November 2019

Fremdfinanzierung im Mittelstand

Unausgeschöpftes Potenzial im digitalen
Kreditgeschäft



Einleitung

Lange schlug das Konjunkturpendel nach oben, nun zeigen unter anderem die internationalen Handelskonflikte ihre Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaftsentwicklung: Im Mittelstand zeichnet sich erstmals seit Jahren eine merkliche **Verschlechterung der Geschäftslage**¹ ab. Gleichzeitig bringt der **Digitalisierungsdruck**² das Management deutscher Unternehmen ins Schwitzen – nicht nur in den Konzernen und Großunternehmen, sondern auch in kleinen und mittleren Organisationen. Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des vielbeschworenen Rückgrats unserer Wirtschaft werden in Zukunft gewiss nicht weniger wichtig. Doch gerade in der Mittelstandsfinanzierung hakt es immer wieder an den unterschiedlichsten Stellen und aus unterschiedlichen Gründen. Wie unsere aktuelle Studie zeigt, ist der Zugang zu Fremdfinanzierung für KMUs alles andere als einfach. Rund 40 Prozent der von uns Befragten gaben an, dass es in ihren Augen schwierig oder nur bedingt machbar ist, unternehmerische Vorhaben auf Basis von Krediten, Fördermitteln & Co. zu realisieren. Die Gründe hierfür reichen vom zu hohen Aufwand und Sicherheitsanforderungen bei der Antragsstellung bis hin zu unattraktiven Finanzierungsbedingungen.

Der **Jahresmittelstandsbericht 2019**³ erwähnt es in aller Deutlichkeit: Die Sicherung der Finanzierung ist eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass kleine und mittlere Unternehmen auch weiterhin wachsen und erfolgreich sein können. KMU leisten einen wichtigen Beitrag zu einer gesunden Volkswirtschaft – in Deutschland tragen sie rund 54 Prozent zur Nettowertschöpfung bei. Darüber hinaus stellen sie **58,3 Prozent der Arbeitsplätze und beschäftigen 81,9 Prozent aller Auszubildenden**.⁴ Vor diesem Hintergrund haben wir das wichtige Thema Mittelstandsfinanzierung erneut aufgegriffen und 400 Gründer, Geschäftsführer, CEOs, CFOs und Finanzverantwortliche um ihre Einschätzung zu verschiedenen Aspekten der Fremdfinanzierung gebeten. Dabei haben wir folgende Gesichtspunkte untersucht: Wofür werden Finanzierungen benötigt; welche

Finanzierungsformen werden am häufigsten genutzt; wie wird das Thema Finanzierung in den Unternehmen bewertet; und wie stehen Finanzverantwortliche zu alternativen Finanzierungsformen wie Online-Krediten und Fintechs? Die Auswertung dieser und über 20 weiterer Interviewfragen liefert ein umfassendes Bild vom Status Quo der Fremdfinanzierung im deutschen Mittelstand.

Wie unsere Untersuchung vor allem zeigt, hängen Nutzungsverhalten und Präferenzen häufig von der Branche, dem Standort und der Unternehmensgröße ab. Das vorliegende Papier gibt einen Überblick über Finanzierungsbedarf und -zugang. Des Weiteren hinterfragen wir, wie sich Finanzverantwortliche zum Thema Fremdfinanzierung informieren und was ihre Einstellungen zu digitalen Finanzierungsanbietern sind. Abschließend behandeln wir die Frage, welche Hürden der Mittelstand bei der Mittelbereitstellung sieht und wie diese Herausforderung in Zukunft gemeistert werden können.

Die Untersuchung wurde zwischen dem 19. September und dem 4. Oktober 2019 von der Frankfurter Kommunikationsagentur Oseon in Form einer Online-Befragung durchgeführt. Insgesamt nahmen Finanzverantwortliche von 400 klein- und mittelständischen Unternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet teil.



1 KfW-ifo-Mittelstandsbarometer Juli 2019
2 Candidus Management Consulting, Digitalisierung im Mittelstand, Januar 2019
3 Arbeitsgemeinschaft Mittelstand, Jahresmittelstandsbericht 2019, April 2019
4 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Wirtschaftsmotor Mittelstand, März 2019

Inhalt

Einleitung	2
Der Status Quo: Finanzierungsbedarf & -zugang im deutschen Mittelstand	4
Eine Frage der Einstellung: Wie KMU das Thema Fremdfinanzierung bewerten	7
Der Blick nach vorne: Herausforderungen und Lösungsansätze	9
Fazit	10



Der Status Quo: Finanzierungsbedarf &-zugang im deutschen Mittelstand

Ein Umfrageergebnis, das keinen Interpretationsspielraum zulässt: 100 Prozent der mittelständischen Unternehmen hatten in den zurückliegenden 48 Monaten einen Bedarf zur Fremdfinanzierung. Folgen wir den Ergebnissen unserer Untersuchung, so sind die **Top 3-Verwendungszwecke** für eine Fremdfinanzierung in kleinen und mittleren Betrieben derzeit:

1. Größere Anschaffungen (37 Prozent),
2. Modernisierungsmaßnahmen (27 Prozent)
3. IT- und Digitalisierungsvorhaben (21 Prozent).

Die Unterschiede von Branche zu Branche sprechen allerdings für sich. Hier sind die ersten drei Plätze der Wirtschaftsbereiche, in denen **größere Anschaffungen** die wichtigste Rolle spielen, wie folgt vergeben:

1. Forschung & Entwicklung (71 Prozent)
2. Bildung (64 Prozent)
3. Verkehr, Transport & Logistik (63 Prozent).

Modernisierungsmaßnahmen hingegen sind für folgende Segmente von besonderer Bedeutung:

1. Sport, Fitness & Beauty (67 Prozent)
2. Tourismus, Hotel & Gastronomie (58 Prozent)
3. Professionelle Dienstleistungen (46 Prozent).

IT- und Digitalisierungsvorhaben gehören zu den Top-Investitionen in der

1. IT- und Telekommunikationsbranche (50 Prozent)
2. Nahrungsmittelproduktion, Land- und Forstwirtschaft (50 Prozent)
3. Administration & Verwaltung (33 Prozent).

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass laut

Umfrage 13 der insgesamt 27 identifizierten Branchen angeben in den vergangenen zwei Jahren keinerlei Fremdfinanzierung in die IT-Infrastrukturen investiert zu haben.

Zukunftstrend: Wie unsere Untersuchung zeigt, erwartet der Mittelstand künftig vor allem in den Bereichen Modernisierung, größere Anschaffungen und IT und Digitalisierung gesteigerten Finanzierungsbedarf.

Ob kleine und mittelständische Unternehmen die verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten und damit auch alternative, Internet-basierte Modelle uneingeschränkt ausschöpfen können, hängt insbesondere in ländlichen Gebieten auch von der Beschaffenheit der digitalen Infrastruktur ab. Denn die Antragsprozesse digitaler Finanzierungsanbieter sind so gestaltet, dass Unternehmer ihre Kreditanfrage bequem vom Computer stellen können und keine Präsenztermine notwendig sind – dafür ist allerdings eine performante Internetverbindung unverzichtbar. Wie der Breitbandatlas des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur zeigt, gibt es insbesondere in den neuen Bundesländern in dieser Sache jedoch deutlichen



Nachholbedarf. Diesem sollte als wichtige Voraussetzung für die Nutzung digitaler Finanzierungsangebote mit Nachdruck begegnet werden.

Geschwindigkeit der Bereitstellung oft kritisch

Obwohl der Finanzierungsbedarf auf Unternehmensseite eindeutig und der Zugang kritisch für ihr Wachstum ist, ist die Beschaffung von Fremdkapital alles andere als einfach. Bereits im Vorjahr hatten laut der [Beratungsgesellschaft Ebner Stolz](#)⁵ gute 20 Prozent der Unternehmen Probleme bei der Beschaffung von Kapital. Dieser Trend hat sich nicht merklich verändert. In den vergangenen zwei Jahren haben es laut dieser Funding Circle Studie sogar knapp 25 Prozent der Betriebe nicht als einfach empfunden, Finanzmittel zu akquirieren. Zusätzliche 18,5 Prozent haben darüber hinaus nicht den benötigten Umfang, sondern nur eine Teilfinanzierung genehmigt bekommen.

der Fälle mussten die befragten Unternehmen länger als einen Monat auf die Bereitstellung von Mitteln warten. Bei knapp 4 Prozent der Unternehmen dauerte es sogar länger als 6 Monate, bis die Bewilligung von Fremdkapital erteilt wurde. Dabei ist es unter anderem der Zeitdruck, der einer [Studie des Finanzportals Compeon](#)⁶ zufolge dazu führt, dass fast 30 Prozent der Mittelständler mit dem erstbesten Finanzierungsanbieter kooperieren – in der Regel ist das die Hausbank. Laut der aktuellen Befragung von Funding Circle verlässt sich nach wie vor über die Hälfte der Unternehmen auf die traditionellen Kreditanbieter. 18 Prozent gaben allerdings auch an, dass sie einen anderen Anbieter gewählt haben, weil sie so schneller an eine Finanzierung gekommen sind.

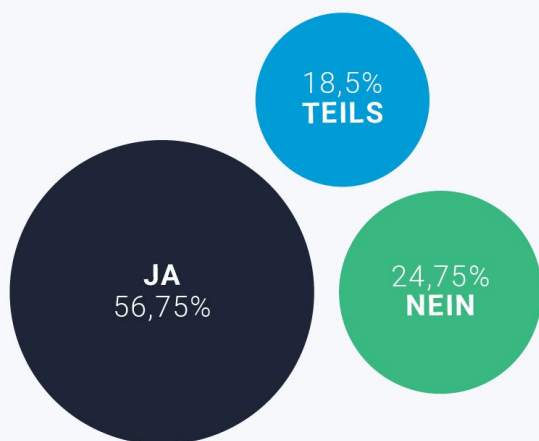
Hürden bei der Antragsstellung

Neben der zeitlichen Dimension gibt es einige andere Umstände, die Schwierigkeiten bei der Beantragung von Krediten und Zuschüssen verursachen. Diese variieren ebenfalls je nach Größe, Branche, Standort und Alter des Unternehmens:

- 1-Person-Betriebe und kleine Unternehmen bis 9 Mitarbeiter haben häufiger Probleme, Fremdfinanzierungen zu erhalten (69 bzw. 63 Prozent), als größere Mittelständler bis 1.000 Mitarbeiter (40 Prozent).
- Aber auch ein Fünftel der mittelgroßen Unternehmen mit 250 bis 499 Mitarbeitern geben Schwierigkeiten damit an, Kredite im benötigten Umfang zu erhalten.
- In den Branchen Beratung & Consulting sowie Personalwesen kam es am häufigsten zu einer Ablehnung von Finanzierungsanträgen (10 bzw. 12,5 Prozent).
- In den Bereichen Werbung & Kommunikation sowie im Segment Nahrungsmittel, Land- und Forstwirtschaft gaben jeweils ein Viertel der befragten Unternehmen an, dass Ihnen die Anforderungen an die Sicherheiten zu hoch seien.
- In den Branchen Internet und Multimedia, Werbung & Kommunikation sowie Immobilien und Facility Management ist die Nutzung von Online-Krediten und Platform-Lending am höchsten.

100% Finanzierungsbedarf

Ist es einfach eine Fremdfinanzierung zu bekommen?



Ein weiterer kritischer Aspekt bei der Fremdfinanzierung ist zudem der Zeiträumen, in dem zusätzliche finanzielle Mittel benötigt werden, und die Geschwindigkeit, mit der diese bereitgestellt werden können. In über der Hälfte



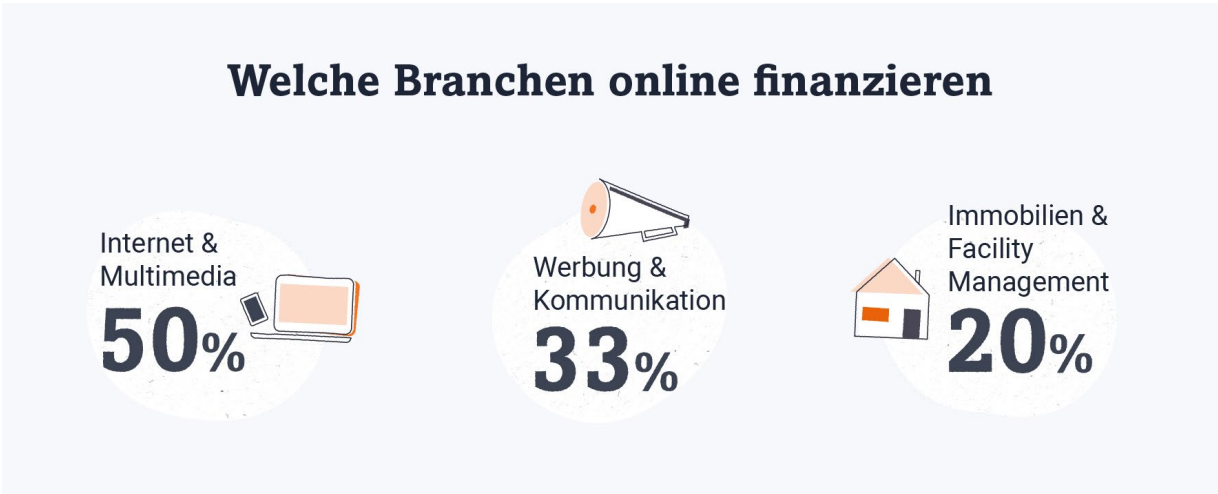
⁵ Ebner Stolz Unternehmensberatung, Finanzierungsstudie 2018, September 2018

⁶ Compeon, Studie Mittelstandsfinanzierung, Januar 2018

- In ländlichen Gebieten werden fast 3,5-mal so viele Finanzierungsanträge abgelehnt wie in der Stadt.

Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass gerade kleine und Kleinstunternehmen im ländlichen Raum Schwierigkeiten haben, Kredite oder Fördermittel für ihre Vorhaben zu bekommen. Laut KfW-Publikation „Fokus Volkswirtschaft“⁷ könnten Finanzierungsprobleme im Mittelstand durch die Unsicherheit über den Projekterfolg, fehlende Sicherheiten und als Ergebnis von ungünstig wahrgenommenen Kreditvolumen entstehen. So scheint es nicht verwunderlich, dass in den Betrieben mit weniger als 5 Mitarbeitern 85 Prozent der Innovationen und 53 Prozent der Investitionen mit internen Mitteln bewältigt werden. In Betrieben mit 10 bis 50 Beschäftigten sind es 76 Prozent für Innovationen und 44 Prozent für Investitionen. Des Weiteren zeigt der KfW-Bericht, dass der Anteil der internen Mittel an Finanzierungsvorhaben steigt, je größer die Ausgaben im Verhältnis zum Unternehmensumsatz werden. Das Innovationspotenzial kleinerer Unternehmen, die für ihre Vorhaben nicht auf ausreichend interne Mittel zugreifen können und auch keine Fremdfinanzierung erhalten, geht damit verloren.

Nachholbedarf | Während laut unserer Umfrage in der Großstadt 14 Prozent der externen Finanzierung in Innovationen und Forschungs- & Entwicklungsprojekte fließen, investierten ländliche Unternehmen keinerlei Fremdmittel in Innovationsvorhaben.



Eine Frage der Einstellung: Wie KMU das Thema Fremdfinanzierung bewerten

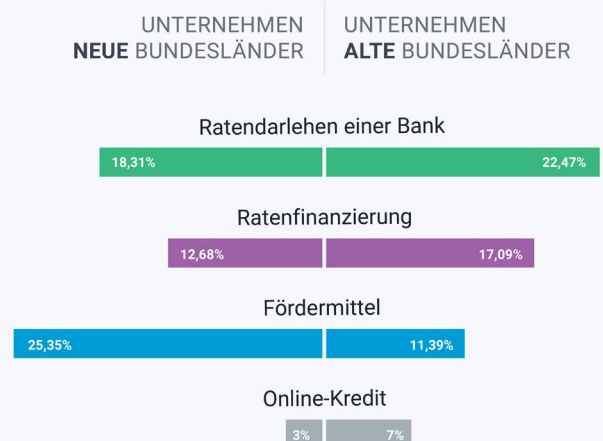
Die Ansichten darüber, wie eine nachhaltige Finanzierungsstrategie aussieht, gehen im Mittelstand durchaus auseinander. Während die einen an gewohnten Gepflogenheiten festhalten und ein traditionell gewachsenes Verhältnis zu ihrer Hausbank pflegen, wollen laut [Bundesverband Factoring für den Mittelstand](#) ⁸ (BFM) 62 Prozent ihre Bindung zu klassischen Kreditpartnern lockern. Das Dilemma zwischen finanzieller Unabhängigkeit und der Notwendigkeit fremdfinanzierter Investitionen zeigt sich auch in unserer Untersuchung.

- 54 Prozent der befragten Finanzverantwortlichen sind der Auffassung, dass eine Fremdfinanzierung im Geschäftsleben völlig normal ist.
- Dennoch sind zur gleichen Zeit immerhin 39 Prozent der Meinung, dass Unternehmen durch Fremdfinanzierungen zu abhängig vom Geldgeber werden
- Die logische Konsequenz: 45 Prozent der Unternehmen würden eine Fremdfinanzierung am liebsten komplett umgehen.

Die Einstellung von Entscheidern zur Fremdfinanzierung ist aber überwiegend pragmatisch. Laut Bundesverband Factoring für den Mittelstand erwarten über zwei Drittel der mittelständischen Unternehmen eine Zunahme der strategischen Bedeutung von Unternehmensfinanzierung. Diese Entwicklung ist sicherlich auch dem zunehmenden Einfluss der Digitalisierung geschuldet. Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass 54 Prozent der KMU-Geschäftsführer in Zukunft mit einer bedeutenden Rolle von internetbasierten Finanzierungsmöglichkeiten und Fintechs rechnen. Auch die Funding Circle-Umfrage zeigt, dass das Potenzial digitaler und internetbasierter Finanzierungsangebote bei Weitem noch nicht

ausgeschöpft ist. Zwar hat über ein Drittel der befragten Mittelständler schon einmal von Plattform-Lending oder auch Online-Kreditvermittlung gehört. Genutzt wurden diese digitalen Finanzierungsangebote bislang aber nur von 6 Prozent der deutschen Unternehmen. Es gibt allerdings Offenheit für Neues: Von den 400 Unternehmen, die in der Funding Circle-Studie befragt wurden, können sich 28 Prozent vorstellen beim nächsten Mal neue Formen der Finanzierung in ihr Finanzierungskonzept einzubinden.

Meistgenutzte Fremdfinanzierungsformen



Vertrauensvoller Dialog ist Grundvoraussetzung

Bezüglich des Informationsverhaltens von Unternehmen fällt besonders auf, dass der klare Wunsch nach persönlicher und individueller Betreuung mit dem gleichzeitigen Bedeutungsrückgang von Hausbanken auf der anderen Seite zusammenfällt. Durch diese gegenläufige Entwicklung gerät eine breite Aufstellung und damit ein Mix unterschiedlicher Finanzierungsoptionen in den Fokus des mittelständischen Managements.

Folgende Ergebnisse verdeutlichen den Status Quo in Sachen Finanzierungsberatung:

- Mit 67 Prozent ist der Bankberater oder die Bankberaterin immer noch die erste Anlaufstelle, wenn es um die Finanzierungsoptionen geht.
- Der Steuerberater oder Steuerberaterin liegt auf Platz 2 der genutzten Informationsquellen (49 Prozent).
- Das Internet, insbesondere Foren und soziale Medien, werden von 25 Prozent der befragten Unternehmen genutzt, um sich über Möglichkeiten der Fremdfinanzierung auf dem Laufenden zu halten.
- 64 Prozent der befragten Unternehmen decken ihren Finanzierungsbedarf vollständig durch das Angebot traditioneller Banken ab.
- 62 Prozent der KMU-Finanzentscheider finden es allerdings auch gut, dass Banken durch Online-Anbieter Konkurrenz bekommen. Sie versprechen sich davon ein größeres Angebot.

Laut [Bundesbank](#)⁹ hat sich der Trend der Filialschließungen durch Banken und Sparkassen 2018 weiter beschleunigt. So verringerte sich die Zahl der inländischen Zweigstellen und Cash-Terminals in Deutschland um insgesamt 7,4 Prozent. Eine Entwicklung, die hinsichtlich der Fremdfinanzierung von geschäftlichen Vorhaben ein Umdenken erforderlich macht, weil die persönliche Beratung vor Ort gerade in den ländlichen und kleinstädtischen Gebieten weiter rückläufig ist. Für Unternehmen im ländlichen Raum ist dies ein Grund, sich künftig stärker digitalen und damit räumlich unabhängigen Finanzierungsmodellen zu öffnen.



Der Blick nach vorne: Herausforderungen und Lösungsansätze

Es gibt eine Reihe alternativer Finanzierungsmöglichkeiten, die gut geeignet sind, auch akuten Finanzierungsbedarf zu decken. Insbesondere Online-Plattformen und Marktplatzmodelle bieten digitale Produkte, die in der Regel schneller, mit weniger Bürokratie und somit leichter zugänglich sind.

Um das Potenzial digitaler Finanzierungsmodelle voll auszuschöpfen, müssen allerdings auch die Gründe für die bisherige Zurückhaltung klar adressiert werden: Laut Ebner Stolz wussten noch im vergangenen Jahr 45 Prozent der KMUs nicht um das umfassende Angebotsspektrum von Fintechs, gut ein Drittel sah Seriositätsprobleme, während ein weiteres Drittel Rechts- und Sicherheitsrisiken befürchtete.

Auch die Funding Circle-Studie zeigt Handlungsbedarf in Sachen Aufklärung und Information auf:

- 37 Prozent der befragten Finanzverantwortlichen ist der Online-Kredit als Finanzierungsform ein Begriff.
- In ländlichen Gebieten sind Plattform- und Crowd-Lending in lediglich 21 Prozent der Unternehmen bekannt.
- 30 Prozent der KMU sind der Meinung, dass man digitalen Anbietern wie Fintechs in Geldfragen nicht vertrauen sollte.

Für Mittelständler wird es künftig wichtig sein, sich vermehrt mit flexibleren digitalen Finanzierungskonzepten auseinanderzusetzen. Hier ist auch eine Intensivierung der Aufklärung durch die Anbieter gefragt. Um den Zugang zu Fremdfinanzierung für Unternehmen in Zukunft zu erleichtern und Trends wie Filialschließungen in

Deutschland zu begegnen, müssen Finanzierungsanbieter – ganz gleich ob FinTech oder Bank – Wege finden auf die Bedürfnisse ihrer KMU-Kunden eingehen.

Vertrauensbildung | Ein gutes Drittel der 1-Personen-Betriebe schenkt digitalen Kreditgebern kein Vertrauen. Am wenigsten skeptisch sind Unternehmen mit 2 bis 9 Beschäftigten.



Fazit

Ein Fünftel der deutschen Mittelständler schöpft die Möglichkeiten zur Fremdfinanzierung nicht aus, obwohl dringender Bedarf besteht. Die Ergebnisse unserer Umfrage zeigen zudem, dass insbesondere bei den digitalen Finanzierungsmodellen noch viel ungenutztes Potenzial besteht. Nun liegt es an den Anbietern digitaler Finanzierungsoptionen, die Chancen und Vorteile von Plattform-Lending, Online-Krediten und ähnlichen Angeboten klar zu kommunizieren und das Vertrauen der Finanzverantwortlichen zu stärken. Unternehmen hingegen sind gut beraten, einen Richtungswechsel weg von eingleisigen, traditionellen Kreditkonzepten hin zu einem bedarfsorientierten Finanzierungsmix mit neuen Anbietern zu lassen. Gerade für ländliche Betriebe, welche die Neustrukturierung der Filialnetze traditioneller Banken wohl am deutlichsten zu spüren bekommen, stellen digitale Finanzdienstleistern eine vielversprechende Option dar, den Zugang zu Fremdmitteln sowohl verlässlich als auch flexibel zu gestalten.

Funding Circle: Für eine bessere Finanzwelt

Funding Circle ist ein börsennotierter, global agierender Online-Vermittler von Firmenkrediten für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Funding Circle vermittelt Finanzierungen zwischen Unternehmen und Anlegern – und ermöglicht so eine neue Form der Mittelstandsfinanzierung. Seit der Gründung des Online-Kreditmarktplatz im Jahr 2010 konnte Funding Circle weltweit über 9,5 Milliarden Euro an über 77.000 Unternehmen vermitteln – bereitgestellt von institutionellen Investoren sowie über 93.000 privaten Anlegern.



www.fundingcircle.com/de